

T. G.

## Verehrter Meister!

Nun steuern wir wohlgerath auf die  
 fünfzigste Aufführung Ihres Werkes  
 und hoffen Sie dann hier begrissen  
 zu können. Bei der 25. Aufführung hat  
 uns Herr Direkt. Limous allen ersten  
 Solisten Kränze gestiftet und der Applaus  
 war so gross, dass selbst Sr. Majestät  
 sich bemüssigt fand, sein „Buckel“  
 zu machen - seit der Ruhreigen „auf-  
 geföhrt“ wird zum ersten Male.

So eine Erstaufführung bringt  
 eine Masse anregendes, künstlerisches

PROSSNA

187



Ideen und wenn auch alles schimpft  
und verod ist - es löst sich zum  
Schluss alles im Wolgefallen auf.

Wenn ich Sie auch nicht darum  
ersuchen kann, mich als "König" zu  
einem Gastspiel zu empfehlen, so  
dürft ich Sie, verehrter Herr Dr. darum  
bitten, mich in Graz zu einem Konzert  
zu rekommandieren, sei es ein Lieder oder  
Balladen Abend, sei es ein Oratorium.  
Als erster Musiker in Graz haben Sie  
sicher ein solch' gewichtiges Wort mitzu-  
reden, dass es Ihnen eine Leichtigkeit  
sein wird und ich führe mich in Graz  
ein. Auch habe ich noch die Bitte  
in meine Componisten Gallerie, Ihr  
Bild einzufügen; ich hab eine ganze  
Reihe bedeutender Männer wie Goldmann  
Schillings, Brüll etc.





Indem ich zum Schluss den Wunsch der  
"smigenden Welt" ausspreche, insbes.  
mit einem neuen Werk zu bereichern,  
zeichne ich mit vollster

Hochachtung  
ergeb.

Wien 8. Jan. 1912.

Kaisers. Theo Günther